

Kreistagsfraktion

Fraktionsvorsitzender

Guido Gutsche
Homanns Kämpfe 17 b
59320 Ennigerloh
mobil: 0170-3114670
e-Mail: ggutsche@aol.com
www.cdu-kreistagsfraktion-waf.de

Haushaltsrede 2026

06.02.2026

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

letztes Jahr an gleicher Stelle hieß es an unsere Städte und Gemeinden:
„Wir haben eine gute Botschaft für Sie“....gemeint war natürlich die Kreis- und Jugendamtsumlage

in diesem Jahr heißt es:

Wir haben eine erforderliche und leider kaum abänderbare Botschaft

:

Kreis- und Jugendamtsumlage werden steigen – wir, der Kreis, sind nackt
wir haben uns im letzten Jahr für Sie ausgezogen

und wie das so mit Nackten ist, einem nackten Mann kann man nicht in die Tasche greifen

Fazit:

Bei nur noch 1 Mio Ausgleichsrücklage und erkennbaren 5 Mio Risikoposten in den Büchern
kann man keine Sprünge machen

1 Mio sog. Minderaufwand - eine Mogelpackung, die wir als CDU-Kreistagsfraktion
eigentlich ablehnen - und **4 Mio für Krankentransportkosten**, auf denen wir womöglich
hängenbleiben...

Die Ursache für die **26 Mio €**, die wir über die neue Kreisumlage von **36,3 PP** mehr von
unseren Kommunen verlangen müssen, ist leicht zu finden:

18 Mio € wiederholt ungedeckte Migrationskosten und **6 Mio Kostenanstieg bei der
Pflege, macht zusammen 24 Mio €!**

Bei den **Migrationskosten** auch Folge der Weigerung des Bundes 2023 bei den Bund-
Länderverhandlungen erforderliche Kosten zu tragen.

Bei den **Pflegekosten** auch Entlastungszusagen des Bundes an Unterhaltspflichtige, die aber
wir als Kommunen leisten müssen.

Beides Positionen, die auf staatliches Handeln oder auch Nichthandeln zurückzuführen sind,
ohne den Kommunen über **das Konnexitätsprinzip** dafür den Scheck auszustellen.

Mir scheint, und ich weiß, ich bin da nicht alleine, daß man in der Berliner Blase leider immer
noch nicht begriffen zu haben scheint, dass der Zeiger die 12 überschritten hat – die

versprochenen und notwendigen Strukturreformen sind leider nach wie vor nur ansatzweise erkennbar.

Reformen, die wirkliche Vereinfachungen beinhalten und insbesondere der Wirtschaft den notwendigen Auftrieb geben, **damit endlich wieder Geld in die Kassen kommt – Geld, dass die gesamte kommunale Familie dringend benötigt.**

Reformen eben, die endlich eine Aufbruchstimmung ins Land bringen und uns aus dem lähmenden Nebel der Stagnation führen.

Und diese der kommunalen Familie fehlenden Gelder kann man auch eben gerade nicht mit **Bilanztricks wie globalem Minderaufwand** ausgleichen, um scheinbar ein besseres Bilanzergebnis zu erzielen, das tatsächlich nicht da ist.

Das ist Vorspiegelung falscher Tatsachen und hilft mit einer künstlich verbesserten Kreisumlage auch nicht unseren Kommunen, sondern ist ein Bumerang.
Es verschiebt die Probleme nur in die Zukunft.

Nach unserer Auffassung gehört dies nicht ins NKF hinein!

Es widerspricht Klarheit und Wahrheit jeder Bilanzerstellung und dient lediglich der Kaschierung finanzieller Not, Not, der tatsächlich nur mit echtem Reformwillen auf staatlichen Ebenen begegnet werden kann.

Daher, liebe Kolleginnen und Kollegen von den **Grünen, war Ihr Vorschlag mit 13 Millionen globalem Minderaufwand** sicher gut gemeint, hätte aber über eine mögliche zukünftige Haushaltssperre genau das erzielt, was Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen und auch wir alle hier doch am allerwenigsten wollen..., das Rasieren der Freiwilligen Leistungen für Vereine und Verbände, deren weitere Unterstützung uns doch weiterhin wichtig ist.

Für meine Fraktion war immer klar, dass man mit solchen Bilanzinstrumenten nichts Gutes erreicht.

Wir lehnen so etwas daher ab.

Bei aller Finanznot ist uns jedoch eins besonders wichtig:

Der jungen Generation, denen, die sowieso zunehmend mit steigenden Sozialabgaben bedroht sind, **wenigstens ein Signal zu geben:**

Für uns hier im Kreis Warendorf ist das Wort Generationengerechtigkeit keine leere Worthülse!

Zwar müssen wir angesichts schlechter Liquiditätslage die Zuführungen in unseren **Pensionsstock** zur Abfederung künftiger Pensionslasten von jährlichen 5 Mio auf vorübergehend 1 Mio absenken, aber gerade die wollen wir eben doch da reinpacken!

Wir haben dort über die Jahre gute Renditen erzielt, Renditen, die über eingesparten temporären Kassenkreditzinsen liegen.

Dies soll Ihnen zugute kommen, liebe junge Mitbürgerinnen und Mitbürger, dies wird sich zukünftig in besseren Dienstleistungen ihrer Kommunen und geringeren Grundsteuerverpflichtungen bei Ihnen bemerkbar machen.

Und ein Griff in diesen Rücklagentopf, wie ja auch vorgeschlagen, kommt mit uns gar nicht in Frage!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir nehmen es auch bei uns Ernst mit dem Innehalten beim **Personalaufbau**.

Deutschlandweit ist trotz oft gegenteiliger Absichtsäußerungen festzustellen, dass die Personenanzahl im öffentlichen Dienst stetig zunimmt.

Lag die **Staatsquote** 1965 noch bei **33%**, steigerte sie sich bis 2023 auf **48,4%**, 2024 auf **49,5%** und dürfte mittlerweile sicher die **50%** überschritten haben.

Und das ist Zeiten, wo es **Firmenpleiten** hagelt und Industriearbeitsplätze zu 10.000den wegfallen. Hochwertige Arbeitsplätze, die diesen immer kostspieligeren Staat finanziell erwirtschaften müssen.

Je höher, die Staatsquote, je höher Steuern und Sozialabgaben für Bürger und Unternehmen.

Genau der falsche Weg.

Nach eingehender Beschäftigung mit dem **Stellenplan** sehen wir die Möglichkeit, 2 Planstellen einsparen zu können. Das mag wenig erscheinen, aber es ist auch ein Signal.

Rechnet man die 4-5 zusätzlich notwendigen Stellen im Rettungsdienst aufgrund der tariflichen Arbeitszeitverkürzung heraus, **könnte man für den Kreis fast sagen: Wir haben per Saldo Stellen eingespart.**

Wirkliche Einsparungen, das wissen wir alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, kann es natürlich nur bei drastischen Vereinfachungen, dem sog. Bürokratieabbau, auf staatlicher Ebene geben.

Da passt die Schlagzeile in der „Welt“ vor wenigen Tagen:

„EU bringt so viele Gesetze auf den Weg wie seit 15 Jahren nicht mehr“

in keinster Weise mehr ins Bild: 1.456 Rechtsakte alleine 2025!!

Die Bürger fühlen sich doch zurecht vorgeführt!

Die Umsetzung der Rechtsaktsuppe auslöffeln müssen dann oft wir unten!

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir den **zielorientierten Schritt der Landesregierung** ausdrücklich, das **Baurecht NRW zu entrümpeln**. **90%** des Din-Regelwerks sollen laut Presse vom 30.01.2026 wegfallen.

Und wir sagen dazu: bitte weiter so....

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erfreulich ist das konstruktive Miteinander dieses Jahr hier im Kreistag ...

Sie alle hier, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben verstanden, dass wir keine großen Sprünge mehr machen können...

Zum einen, weil Sie auf kostenträchtige Anträge verzichtet haben, zum anderen, weil Sie konstruktive Überlegungen zu Kosteneinsparungen beim Kreishaushalt eingebracht haben.

Bei unseren Leistungen für die sozialen Vereine und Verbände haben wir mehrheitlich Disziplin walten lassen. Wenn die **gesamte kommunale Familie** in absehbarer Zeit die **Haushaltssicherung vor Augen hat**, ist es unsere Pflicht und Verantwortung, auch bei unseren externen Dienstleistern mit Augenmaß zu handeln.

Wir waren und bleiben faire Partner und stehen auch in diesen Zeiten zu unseren freiwilligen Leistungen – wir kürzen nicht, wir stehen dazu...

Ich nenne hier beispielhaft die 4% Mehr für die **Drogenberatung von quattro**.

Das heißt, **auch wir** stehen weiterhin zur Drogenberatung vor Ort, tragen eine Steigerung mit, die sogar über der reinen Gehaltsanpassung liegt.

Aber eben nicht über 12 % mehr, wie beantragt!

Unabhängig davon war **die Drogenfreigabe der Vorgängerbundesregierung** nach unserer Auffassung **nicht der richtige Weg**, das Problem Drogenproblematik anzugehen. Die derzeitige Drogenschwemme zeigt es.

Sog. **leichte Drogen waren und bleiben Einstiegsdrogen**, die die Hemmschwelle für härtere herabsenken. Und die Polizei warnte und warnt weiterhin genau davor!

Mit finanziellen Auswirkungen eben auch für uns...

Die **zunehmende finanzielle Perspektivlosigkeit unserer Kommunen** darf so nicht weitergehen, aber ich muss gestehen, ich sehe da auch irgendwie **noch kein wirkliches Licht am Horizont**.

Mit dem **KleinKlein**, immer wieder den schmerzlosesten Kompromiss auf staatlicher Ebene suchend, wird es für uns hier keine Lösung geben.

Aber vielleicht ist die Not hier unten bald doch so groß, dass sich dann etwas bewegt.

Wir hier in der Region jedenfalls gehen unsere selbst gestaltbare Zukunft aktiv und voller Elan an.

Mit regionaler Solidarität haben wir unseren **Flughafen FMO** wieder in die schwarzen Zahlen gebracht. Er ist der Flughafen in Deutschland mit den höchsten Steigerungsraten der letzten Zeit.

Wir als CDU haben immer zum Flughafen gestanden. In guten wie in schlechten Zeiten.

Wir wissen:

Unsere **Unternehmen** brauchen ihn.

Der **Wissenschafts- und Innovationsstandort** Münster braucht ihn.

Kluge Köpfe kommen nicht ohne ihn.

Und der **ganz normale Mensch** hier in unserer Region benötigt ihn auch. Weite Wege ohne ihn nach Düsseldorf oder Hannover sind alles andere als umweltfreundlich.

Die Unternehmer in Ostwestfalen haben letztes Jahr eigens und sofort eine eigene Fluggesellschaft gegründet, als die Lufthansa ihren Zubringerverkehr zum Drehkreuz München eingestellt hat.

Umweltfreundlich und als zukünftiger **CO2-neutraler Innovationsstandort** wird er übrigens auch betrieben. Neben Batterieflugperspektiven hat der Regionalrat extra für den FMO eine große Fläche für FreiflächenPV festgelegt, um dies umzusetzen.

Vor dem Hintergrund sollten doch mittlerweile alle hinter diesem bedeutsamen Infrastrukturelement unserer Wirtschaftsregion stehen.

So nutze ich gleich den Sprung zum weiteren Wohlstandsbewahrer und Zukunftstreiber:

Dem in Arbeit befindlichen **neuen Flächenvermarktungskonzept** von Regionalrat, Bezirksregierung, den Wirtschaftskammern und Münsterland e.V., in dem wir regional vernetzt sind, liegt das neue **Flächenpotentialmodell** zugrunde.

Die Zielrichtung ist:

Unsere Wirtschaftsregion als interessanten Niederlassungsstandort nationaler und internationaler Unternehmen mit neuen, schnelleren und direkteren Vermarktungsmöglichkeiten im Wettbewerb der Regionen optimal aufzustellen.

Wir wollen **wie das Rheinland und die Ruhrschiene von der Ansiedlung hochinnovativer internationaler Unternehmen profitieren**. Als Ergänzung zu unseren vielen produktiven Mittelständlern in unserem Raum...

Neue Unternehmen schaffen für alle neue Möglichkeiten, neue Geschäftsmodelle auch für lokale Zulieferer. Sie **sichern Wohlstand von Morgen**.

DAS gehen wir hier ganz konzentriert an unter Einbindung unserer Kommunen.

Lieber Olaf,

zum Schluss möchte ich speziell Dir noch einmal danken.

Dafür, dass Du dich so sehr bei der **Altschuldenproblematik** für uns im ländlichen Raum stark gemacht hast.

Du hast damit **das Schlimmste für uns verhindert**, nämlich, dass unser kommunaler Verteilungstopf wiederum zugunsten der Metropolregionen geplündert wird.

Dass trotzdem diejenigen, die hier bekanntermaßen am wenigsten gespart und vorrausschauend gewirtschaftet haben, mal wieder den Löwenanteil zur Bezahlung ihrer Altverbindlichkeiten erhalten, war uns ja bereits vorher klar.
Ich schau mal hier im Land in Richtung Süden.

Und dass wir mit dem neuen **Bevölkerungsschutzzentrum** zukünftig womöglich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen, indem der **Kreistag** ebenso als Dienstleister der Kommunen und Menschen in diesem Kreis vielleicht **dort eine neue Heimat** finden könnte, wäre nicht nur ein schönes Symbol.

Wir würden auch 100.000 Euro im jetzigen Sparkassenzentrum sparen.
Möbel fürs Schutzzentrum müssen wir eh anschaffen.

Aber die dafür notwendigen Entscheidungen wollen wir natürlich mit allen Fraktionen gemeinsam treffen.

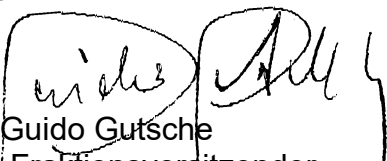
Herzlichen Dank auch Dir, lieber **Stefan Funke**, und Deiner Mannschaft, für die **solide Finanzwirtschaft** hier im Kreis. Vielleicht sollten wir aus anderen Regionen den ein oder anderen bei Dir in die Lehre schicken....

Den Kreishaushalt und den Stellenplan tragen wir natürlich mit.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Ihnen und wünsche Ihnen jetzt eine **schöne Karnevalszeit**.

Nach dieser arbeitsintensiven Zeit mit Wahlvorbereitungen, Wahlkampf, Neuaufstellung der Fraktionen und des Kreistags und dem abschließenden Sahneshäubchen, der Aufstellung unseres Haushalts 2026, haben wir uns jetzt alle ein wenig Ablenkung und Lebensfreude verdient.

Vielen Dank


Guido Gutsche
-Fraktionsvorsitzender-